

Spiele-Autoren-Zunft e.V.

Game Designer Association

Verwaltungsrat / Administrative Board

SAZ-Geschäftsstelle, Heinestr. 169, D-70597 Stuttgart, Germany

Einschreiben/Rückschein

Günter Cornett
Kopfstr. 43

12053 Berlin

Stuttgart, den 20.11.2009

Vereinsschädigendes Verhalten Vereinsausschluss gem. § 5.4 der Satzung

Guten Tag Günter,

wir bestätigen den Eingang Deiner Ausführungen mit der E-Mail vom 10.10.2009.

Unter Berücksichtigung Deiner Stellungnahme hat der Verwaltungsrat einstimmig am 23.10.2009 in Essen beschlossen, Dich mit Zustellung der Entscheidung aus der Spiele-Autoren-Zunft auszuschließen. Mit der Zustellung der Entscheidung wird der Ausschluss wirksam.

Dir steht das Recht zur Berufung innerhalb eines Monats nach Zugang dieses Beschlusses zu. Die Berufung ist an den Verwaltungsrat zu richten.

Begründung:

Der Beschluss beruht auf den Gründen, die wir Dir in unserem Schreiben vom 23.09.2009 bereits genannt haben und die wir der Form halber noch einmal unten aufführen. Deine Stellungnahme zeigt uns deutlich, dass eine Verbesserung der Situation nicht zu erwarten ist. In der Stellungnahme verteidigst Du gerade auch die Form der Kritik und kündigst an, auch in Zukunft in der bisherigen Form Kritik zu äußern.

Wir betonen nochmals, dass an Kritik in der Sache nichts auszusetzen ist und wir uns dieser stellen. Die Form Deiner Kritik ist aber nicht hinnehmbar, führt sie doch dazu, dass Vereinsmitglieder ihre Aufgaben niederlegen oder gar nicht erst Aufgaben übernehmen, weil sie nicht in die Schusslinie Deiner Kritik geraten wollen. Das Ansehen der gesamten Organisation hat durch die unangemessene Form Deiner Kritik gelitten.

Die Art und Ausdrucksweise Deiner Kritik führt zu einer Herabsetzung der betroffenen Personen und des Ansehens der Organisation als solcher.

Über den sachlichen Kern der Kritik haben wir an anderer Stelle mit Dir zu diskutieren versucht und Dir deutlich gemacht, dass es an Kritik in sachlicher Form nichts zu beanstanden gibt und wir uns dieser stellen. Ebenso haben die jeweiligen Verantwortlichen der SAZ Dir immer wieder deutlich gemacht, dass herabsetzende oder gar beleidigende Äußerungen in keiner Weise akzeptiert werden können.

Die wesentlichen Vorgänge sind aus unserer Sicht die folgenden:

1. Spielbox-Autorenform am 29.11.06

Zum Thema einer angeblichen „skandalösen SAZ-Empfehlung“ der Ausschreibung der Weltbank: „Keine Angst, ich werde ganz bestimmt nicht alles öffentlich machen; die SAZ-News ist für Mitglieder, klar, aber einer skandalösen (nicht-wirklich)-SAZ-Empfehlung der letzten Ausgabe möchte ich doch öffentlich widersprechen.“

Gezielte Veröffentlichung von Inhalten aus den SAZ-News, die ausdrücklich als internes Informationsblatt gekennzeichnet sind.

2. Spielbox-Autorenforum am 01.12.06

Angesprochen auf den Ton Deines Beitrags zu einer angeblichen „skandalösen SAZ-Empfehlung“ der Ausschreibung der Weltbank, sagtest Du im Verlauf der Diskussion: „Angesichts verschiedener Vorfälle in den letzten Jahren, halte ich den (Ton) insbesondere gegenüber dem Vorstand für wirklich angemessen.“

Verweigerung, sich im Ton in der Öffentlichkeit zu mäßigen.

3. Spielbox-Autorenforum am 10.12.06

Zum Thema eigener Aktivität in der SAZ: „...bei immer stärker werdender Bevormundung, durch einen – sich in Sachen Internet auch fachlich inkompetent zeigenden - Vorstand (Andrea, Anja), was letztlich zu einer Blockade meiner Arbeit geführt hat. Dass die Apparatschiks mir die Möglichkeit genommen haben, an Entscheidungen zur Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken, macht aus dem Argument, 'Wir sind ehrenamtliche Aktive' einen hohlen Witz. ...

... Ich sehe diesen Thread als eine mir verbliebene Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Wenn sich darauf hin etwas an den Kommunikationsstrukturen der SAZ ändert, hat das unterm Strich der SAZ genützt. Nur wenn die Apparatschiks so weiter machen wie bisher, wird dadurch der Ruf der SAZ beschädigt – dann allerdings zu recht.“

Verunglimpfung des Vorstands in der Öffentlichkeit.

4. Spielbox-Autorenforum am 12.09.07

Zur Stellungnahme des SAZ-Vorstands zu Deinem Artikel „SAZ contra Presse- und Meinungsfreiheit“ erwähntest Du: „Obwohl ich hin und wieder etwas undiplomatisch und direkt bin, könnte ich die Plumpheit des SAZ-Vorstandes nicht annähernd authentisch imitieren.“

Verunglimpfung des Vorstands in der Öffentlichkeit.

5. Spieleautorensseite (Deine Webseite) am 12.09.07

Zur Stellungnahme des SAZ-Vorstands zu Deinem Artikel „SAZ contra Presse- und Meinungsfreiheit“ schreibst Du zur Abstimmung über eine geplante Abmahnung der SAZ, Dich betreffend: „Ich hatte vom Vorstand keine Entschuldigung verlangt, zumal nur ein Teil des neuen Vorstands an der Abmahnabstimmung beteiligt war, sondern eine deutliche Distanzierung von solchen Mobbing-Methoden ...

... Dass der Vorstand (Lutz Stepponat, Reiner Stockhausen, Henning Poehl, Stefanie Rohner) sich jetzt ausdrücklich zu solch an stalinistische Geheimprozesse (wikipedia: Geheimprozess) bekennt, ist ein Armutszeugnis und hat mit Demokratie wirklich nichts zu tun. ...

... Sorry Vorstand, aber jemanden so aus einer Funktion rauszumobben und dann zu behaupten, er gehe ja 'aus freien Stücken', ist eine dreiste Lüge.“

Verunglimpfung, Beleidigung und üble Nachrede gegenüber dem Vorstand.

6. Spielbox-Autorenforum am 06.11.2008

Unter dem Punkt „Mannheimer Reihe“ bezeichnest Du die Arbeit der SAZ als „dummlich“.

Vereinsschädigende Äußerung durch herabsetzende Wortwahl.

7. Spieleautorensseite (Deine Webseite) am 03.03.09

Unter dem Titel „Mehr Geld für manches ‚Ehrenamt‘“ kritisierst Du einen Beschluss der Mitgliederversammlung auf der Nürnberger Spielwarenmesse, bei dem eine Erhöhung der Übersetzungsvergütung für Sybille Whitehill beschlossen wurde: „Nicht zu teuer ist es der SAZ, immer mehr für die ‚ehrenamtliche‘ Übersetzung der SAZ-News auszugeben – trotz preiswerter Alternative. Von dieser wissen allerdings die wenigsten in der SAZ. Andrea Meyer hat hier als leitende Redakteurin der SAZ-News (und ehemaliges Vorstandsmitglied) ein gewisses Informationsmonopol (welches sie bereits in anderer Sache durch plumpe Zensur der SAZ-News verteidigte).“

Verunglimpfung von Andrea Meyer trotz bekannter Regeln für die Veröffentlichung von Beiträgen in den SAZ-News.

8. Spielbox-Autorenforum am 26.03.09 (später von der Spielbox gelöscht – aber von Dir als PDF weiterhin auf Deiner Website öffentlich gemacht!)

In der Diskussion um den AK ALEX und eine angebliche Zensur in den SAZ-News: „Dieser Einsatz aber wird durch Funktionäre wie unserem jetzigen Vorstand oder Chefzensorin Andrea Meyer verhindert. ...

... Dass ich Andrea Meyer heftig angreife, finde ich allerdings ebenso angemessen. Da sehe ich kein Goodwill, kein 'Menschen machen eben Fehler' sondern Machtkalkül, wie sie es anscheinend aus ihrer politischen Arbeit kennt: Zensur von kritischen Artikeln, Cousinenwirtschaft bei der Vergabe von Übersetzungsaufträgen.“

Beleidigung und üble Nachrede gegenüber der Redakteurin der SAZ-News Andrea Meyer.

9. Spielbox-Autorenforum am 12.04.09

Zur Diskussion um die Löschung der von Dir initiierten Themen mit deinen umstrittenen Beiträgen: „Und ja, irgendwann hat es mir(!) gereicht und ich habe von internen Vorschlägen und Kritik zu öffentlichen Berichten und Diskussionen gewechselt.“

Bekentnis zur Abkehr von der internen Meinungsbildung zur öffentlichen Auseinandersetzung.

10. Flugblatt von Günter Cornett auf dem Spieleautorentreffen in Göttingen am 05./06. 06.09

Unter der Überschrift „**S**piele**A**utoren**Z**ensur“ verwendest du die Initialen der SAZ, um für eine Reihe Deiner Stellungnahmen inklusive der im Spielbox-Autorenforum gelöschten Themen zu werben, die Du mittlerweile auf Deiner eigenen Website online gestellt und damit weiterhin öffentlich gemacht hast.

Vereinsschädigende Verwendung der Initialen der SAZ.

11. Deine Spieleautorensseite am 19.07.09

Du bekräftigst unter dem provokatorischen Titel „Cousinenwirtschaft – Was sonst?“ den Vorwurf der „Cousinenwirtschaft“ und weigerst Dich, dem auf der MV im Juni ausgesprochenen Wunsch zu folgen und sich dafür zu entschuldigen.

Erneuerung der üblen Nachrede und Beleidigung und Bekräftigung, dass Dir an einer Beilegung früherer Auseinandersetzungen absolut nicht gelegen ist.

12. Spielbox-Autorenforum am 22.08.09

Zur Ankündigung des von Günter Cornett lange geforderten internen SAZ-Forums äußerst Du Dich im gewohnten Rundumschlag u.a. wie folgt: „Im Interview auf Reich der Spiele zeigt sich der SAZ-Vorsitzende Friedemann Friese von einer entweder extrem uninformierten oder aber sehr verlogenen Seite.“

Später schreibst Du zum gleichen Thema und unter Negierung, dass die Stimmrechtsregelung der Satzung seit Gründung der SAZ im Jahre 1991 besteht: „Ich persönlich halte Christian für zuverlässiger als die vorherigen Vorstände, bedaure es allerdings auf welcher schäbigen Art auch der jetzige Vorstand die sog. Professionalisierung an den Mitgliedern vorbei durchdrückt. Der Entzug des Stimmrechts und des Autorenstatus für Autoren, die ihre Spiele zwar **veröffentlicht** (z.B. auf dem Autorentreffen in Göttingen) **aber nicht dauerhaft veröffentlicht** haben (Stichwort: 'erschiedenes Werk'), halte ich für skandalös.“

Du stellst Dich öffentlich gegen die Arbeit und Ziele der SAZ, indem Du behauptest, die SAZ würde gegen das Urheberrecht für Spiele Signale setzen – obwohl Dir die Unterschiede zwischen Stimmrechtsregelung und Urheberrecht ausführlich dargelegt und eine interne Diskussion angeboten worden war. Es wird von Dir trotz Aufklärung durch den Vorstand wahrheitswidrig behauptet, es sei eine Stimmrechtsänderung vorgenommen worden, obwohl die Regelung in der jetzigen Auslegung seit Gründung der SAZ unverändert galt.

Persönliche Gespräche zwischen vermittlungsbereiten Vereinsmitgliedern wie Peter-Paul Joopen (2007) oder auch Christian Beiersdorf im Juni 2009 haben leider keine Besserung der Situation erbracht.


Mit Deinem Verhalten hast Du in der Öffentlichkeit unzutreffende Angaben über die Folgen und Ziele der SAZ-Tätigkeiten gemacht und das Ansehen unserer Organisation beschädigt.

Durch Deine Äußerungen wird zudem für jeden im Internet einsehbar das Ansehen und der Ruf der betroffenen Personen fern jeder sachlichen Kritik geschädigt. Wie Dir bekannt ist, werden bei Bewerbungen die Internet-Einträge bezüglich der Bewerber häufig geprüft, so dass unmittelbare Nachteile für die Betroffenen entstehen können. Die Bereitschaft, in der SAZ vor diesem Hintergrund eine Aufgabe zu übernehmen, ist stark zurückgegangen, worunter die Arbeit der SAZ leidet.

Die jeweiligen Verantwortlichen haben Dir immer wieder angeboten, die von Dir aufgeworfenen Fragen zu erörtern und Dir Gelegenheit gegeben, Dich von Deinen herabsetzenden Äußerungen zu distanzieren und Dich zu entschuldigen. Trotz mehrerer direkter Gespräche hast Du von den beanstandeten Äußerungen keinen Abstand genommen und Dich ausdrücklich nicht entschuldigt.

Nachdem wir in jüngster Zeit sowohl von SAZ-Mitgliedern als auch von externen Personen darauf angesprochen worden sind, dass derartige Äußerungen nicht hinnehmbar sind und eine vereinsschädigende Herabsetzung der SAZ und ihrer Arbeit darstellen, ist zum Schutz unserer Organisation und ihrer Mitglieder der Vereinsausschluss angezeigt. Die Dauer Deiner Äußerungen in ihrer unangemessenen Form und die Ankündigung in Deiner Stellungnahme, auch weiterhin derartige Formulierungen zu verwenden, schließt es aus, andere weniger einschneidende Lösungen zu wählen.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen des Verwaltungsrats


Dr. jur. Stefan Risthaus
Stellvertretender Vorsitzender

**Die SAZ vertritt die Rechte und Interessen der SpieleautorInnen
und setzt sich für das Kulturgut Spiel in der Gesellschaft ein.**